

personnages tant principaulx, oultre le grand retardement qu'en pourroit redunder au service de sa Mat^e, lequel je me confie desireriez plustost par toutes voyes possibles d'avancer, que non pour une passion particulière donner lieu à quelque plus grand inconvenient; à quoy toutesfois pourra estre facilement obvié en vous accommodant et accordant amiablement par ensemble, afin que vous entendant bien l'un l'autre, puissiez de conjointe main tant mieulx faire le service de sa Mat^e. A ceste cause j'ay donné charge auss commissaires de vous appointer, sy faire se peuert, espérant que vous vous y demonstrerez tel qu'il convient pour le service de sa Mat^e et que j'en ay en vous la confidence, auquel effect j'escriptz semblablement au S^r d'Aenholt. A tant Mons^r le conte! n^o S^r vous ait en sa S^{te} garde. De Mons le XIII^e jour de fevrier 1581 vostre bon amy Alexandre (lager stond Verreycken).

XCVIII.

Graaf Willem aan den prins van Oranje.

Schreibent ahn dem heren printzen zu Uranyen, abgegangen am 22 Febr. 81. — Durchleuchtiger hochgeborner furst, genediger her! E. F. G. sein unsere underthenige diensten hoichstes fleisses, sambt alle gehorsam und trew, jederzeit zuvor bereit. Genediger her! Also unss nit ohne unsers hertzensmertz und grossen bekummerung zuvorkomen welcher massen nit allein bey E. F. G. sondern auch den hern staten wir in verdacht und bose nachsagungh geraden, dessen wir doch vor Gott und welt gantz unschuldig und in der that nit anders gespurt sall werden, nichtoweniger unser ehre notturft betracht und ander zu thun

lassen nodich erachtet. Deswegen bey E. F. G. zu vol-
len wisten haben wir den jegenwertigen manhaftten
Wilhelm van Angeren, hauptman, dahin bewogen um
auff sich die muhe zu nhemen inmassen unse ehre
notturft und entschuldigung diesfals von unss wharen
bericht zu empfangen und gepurlicher reverentz vorzu-
tragen, underthenig bittent E. F. G. woll gemelten
hauptman zur genedige audientz gestanden, sein an-
bringen glauben zustellen, und sich ferner so furst-
lich und genedich jegen erzeigen als wir dessen
nepst, hochster enz.

XCIX.

*Kurtzer auszug wass ahn F. G. zu Uranien
Wilhelm van Angeren und Henrich Fredricks,
hopleuth sollen werben.*

Irstlich unsere geburliche erpietungh.

2.

Wie unss im hertzen wehe tuet das wir in der bo-
sen verdacht bei Ir F. G. und den unyrten herren sta-
ten geraden, als ob wir uns zu der siden eingelassen
und ergeben hetten, dessen wir doch unschuldich und
in warheit nit anders sall befunden werden.

3.

Haben auch zu Gott den vertreuwen dass er unss bei
whare erkenntniss gotlichs worts, darein wir zu Dillen-
borch von jugentt auff erzogen, soll wharen und da-
von in ewigkeit nit weichen lassen.

4.

Seinen aber in keiner abrhedungh wie unss genuch-